Kirche mit Kindern

Markus-Kindergottesdienst am 13.6.2021

Sara, Hagar und ihre Jungs

(1. Mose 16,1-16)

Was ihr braucht:

- kleine Decke,
- eine Kerze,
- kleine Figuren (z.B. Playmobil: 3 Frauen (Sara, Hagar und Engel) und 1 Mann (Abraham))
- und einen Internetzugang für die Lieder

Wenn alles bereit liegt und ihr alles vorbereitet habt, geht es los! Setzt euch um einen Tisch oder auf den Boden im Kreis. In der Mitte liegt eine Decke, darauf steht ein brennende Kerze (Achtet darauf, dass die Kerze sicher steht!). Vielleicht könnt ihr zu Beginn ein Glöckchen erklingen lassen und leise werden.

Singt oder hört euch an und summt leise mit:

„Lasst uns miteinander"

Begrüßung
Herzlich willkommen zum Kindergottesdienst! Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wie alt sind denn eure Urgroßeltern, Großeltern, Eltern?
Wir hören heute eine Geschichte von Abraham. Abraham und sein Frau Sara sind am Ende der Geschichte ungefähr so alt wie eure Großeltern. Bekommt man in diesem Alter noch Kinder?
Wie alt waren denn eure Eltern als ihr geboren wurdet? Wie alt waren da eure Großeltern und Urgroßeltern? *(gemeinsam Antworten zusammentragen)*

Wir sprechen ein Gebet: Psalm 13
Wie lange, Herr, willst du mich so ganz vergessen?
Wie lange versteckst du dein Gesicht vor mir?
Wie lange soll ich Sorgen in meiner Seele und Angst in meinem Herzen haben?
Wie lange sind meine Feinde stärker als ich?
Schau mich doch an, Herr!
Hör mir doch zu, Gott!
Erleuchte meine Augen, dass ich nicht schlafe wie ein Toter.
Mein Feind soll nicht damit angeben, dass er mich besiegt hat
Und meine Gegner sollen sich nicht freuen, weil ich schwach bin.
Ich vertraue darauf, dass du gnädig bist;
mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst.
Ich will dem Herrn singen, weil er so wohl an mir tut.
Amen

Singt oder hört euch an und summt leise mit:

„Geh, Abraham, geh"

Erzählung - Eine/r liest; ihr könnt die Geschichte mit den Figuren nachstellen.
Sara: Hallo, ich bin Sara. Ich bin schon sehr alt. Bestimmt so alt wie eure Großeltern. Und ich bin schon weit herumgekommen. Geboren wurde ich in Ur, das ist eine Stadt in einem Land im Osten von hier. Dort habe ich auch meinen Mann Abraham geheiratet. Schon bald nach der Hochzeit sind wir von dort viele Hunderte Kilometer weg gezogen, nach Haran. Dort hat mein Mann

Gottes Stimme gehört, der ihm versprochen hat: „Geh in ein Land, das ich dir zeigen werde. Ich will dich zu einem großen Volk machen." Darum sind wir nochmal umgezogen, noch weiter weg von zuhause, hierher ins Land Kanaan.
Hagar: Hallo, ich bin Hagar. Ich komme aus Ägypten. Auch dort waren Abraham und Sara schon, aber nur für kurze Zeit. Der Pharao, der König von Ägypten, hat die beiden damals reich beschenkt. Und eines der Geschenke war ich! So bin ich Saras Dienerin geworden. Bei Sara geht es mir gut. Sie ist freundlich zu mir. Ob das mit ihrem Glauben an Gott zusammenhängt? Abraham und Sara glauben an einen Gott, von dem ich vorher noch nie gehört hatte. Er ist ganz anders, als unsere vielen ägyptischen Götter. Er scheint den beiden ganz nahe zu sein und sie verlassen sich darauf, dass er sie kennt und sich um sie kümmert. So was hab ich vorher noch nie gehört.
(Hagar geht zur Seite, Sara kommt zurück)
Sara: Das Land hier ist schön, aber Abraham und ich können uns nicht richtig darüber freuen. Wisst ihr warum? Wir haben immer noch keine Kinder bekommen. Kein einziges Kind. Und jetzt bin ich schon so alt wie eine Oma, aber ich bin noch nicht mal Mutter geworden. Dabei hat uns Gott versprochen, dass wir ein großes Volk werden sollen. Ein großes Volk kann man doch nur werden, wenn man Kinder bekommt, mindestens eines. Ich weiß nicht, ob Gott noch an uns denkt. Manchmal fürchte ich, dass er uns vergessen hat. Oder hat er das mit dem großen Volk irgendwie anders gemeint? *(denkt nach)*
Ich habe mal gehört, dass Frauen, die selbst keine Kinder bekommen können einfach ihre Magd zu ihrem Mann schicken. Und wenn diese Dienerin ein Kind bekommt, zählt es als das Kind der Frau. Kann es sein, dass Gott möchte, dass wir uns selbst darum kümmern, ein Kind zu bekommen? *(überlegt)*
(ruft) Abraham! Abraham! *(Abraham kommt)*
Sara: Abraham, Gott hat gemacht, dass ich keine Kinder bekommen kann. Darum sollst du jetzt auch noch Hagar, meine Dienerin, als Frau bekommen. Wenn sie einen Sohn von Dir bekommt, dann wird das mein Kind sein.
(alle verschwinden, nach kurzer Zeit taucht Sara wieder auf)
So, das scheint ja gut geklappt zu haben. Hagar ist tatsächlich schwanger geworden und so werde ich bald einen Sohn haben. Dann werden wir doch noch ein großes Volk werden.
(Hagar kommt langsam, mit dickem Bauch)
Sara: Ach, hallo Hagar, könntest Du noch zwei Eimer Wasser holen, wir wollen doch bald anfangen zu kochen.
Hagar: Ach Sara, das tut mir echt leid, aber ich bin so fertig. Schwanger sein ist echt total anstrengend. Es fühlt sich jetzt schon so an, als hätte ich ein großes Volk im Bauch. Du hast ja keine Ahnung, wie anstrengend das ist. Ich denke, es wäre besser, ich leg mich hier in dein Bett und du holst das Wasser selber.
(Hagar legt sich hin, Sara rennt raus und ruft) Abraham, ABRAHAM!
(Abraham kommt von der anderen Seite)
Sara: Abraham, das ist eine Unverschämtheit! Ich hab dir Hagar als Frau gegeben, damit ICH einen Sohn bekommen kann. Jetzt ist sie schwanger und

wird immer unverschämter. Sie tut so, als sei ich gar nichts mehr wert. Gott wird dich dafür bestrafen!
Abraham: Sara, sie ist doch deine Magd. Du kannst mit ihr machen, was Du willst!
(Sara denkt kurz nach, dann rennt sie zu Hagar zurück)
Raus aus meinem Bett! Du holst jetzt Wasser. Du bist und bleibst meine Dienerin und ich darf bestimmen, was ich mit dir mache, sonst bekommst du Ärger! *(Hagar rennt weg)*
Sara: Jetzt rennt sie wirklich weg und auch noch Richtung Wüste! Und sie hat meinen Sohn dabei – naja, sie kann ihn ja schlecht hier lassen. Irgendwie geht mein Plan nicht so richtig auf. Ich weiß nicht, ob sich Gott das so vorgestellt hat …
(Szenenwechsel, evtl. gelbes oder braunes Tuch als Wüstenboden, evtl. Brunnen)
Hagar: Mann bin ich fertig. Zum Glück ist hier ein Brunnen, da muss ich mal Pause machen. Sara ist so blöd und das mit Gott ist total unglaubwürdig. Der kümmert sich anscheinend nur um bestimmte Leute. Ich bin ihm vollkommen egal, wahrscheinlich weiß er gar nicht, wie es mir geht oder er weiß nicht mal, dass es mich überhaupt gibt.
(Engel Gottes erscheint) Hagar, Dienerin Saras, wo kommst du her und wo willst du hin?
Hagar: Ich bin vor meiner Herrin Sara davongelaufen.
Engel: Geh wieder zurück zu Sara und sei weiterhin ihre Dienerin. Du wirst die Mutter eines großen Volkes werden. Du bist schwanger und wirst einen Sohn bekommen. Den sollst du Ismael nennen – das bedeutet: „Gott hat gehört". Denn Gott hat dich wirklich gehört und er hat gesehen, dass es dir schlecht geht. Dein Sohn wird ein wilder Mensch werden. Er wird in der Wüste wohnen und mit allen Leuten in Streit geraten. Aber keiner wird ihn vertreiben.
Hagar: Du bist Gott und du hast mich gesehen! Ich habe ein bisschen von Dir gesehen und ich merke, dass du mich kennst und dich um mich kümmerst. Dieser Brunnen soll alle Leute daran erinnern, dass du ein lebendiger Gott bist, der uns kennt.
(Hagar geht, Abraham kommt)
Abraham: Hagar ist wieder zurückgekommen und hat wirklich einen Sohn bekommen. Ich habe ihn Ismael genannt. Er ist mein Sohn, aber ich weiß, dass er nicht der Sohn ist, den mir Gott versprochen hat. Auf den warten wir immer noch.
(Die Geschichte geht weiter, lies 1. Mose 18,1-15; 1. Mose 21, 1-7)

Singt oder hört euch an und summt leise mit:

„Kindermutmachlied"

Aktion, wenn ihr möchtet: Verziert einen Spiegel am Rand mit Mosaik-Klebesteinchen. In die Mitte schreibt ihr mit Klebebuchstaben „Gott sieht mich".

Wir beten:
Herr,
du hast Sara, Hagar und Abraham geführt und bist bei ihnen gewesen.
Sei auch bei uns.
Beschütze uns. Leite uns auf deinen Wegen.
Führe uns, auch wenn wir vom Weg abkommen.
Sei bei uns, wenn wir nicht weiter wissen.
Wir vertrauen auf dich.
Amen.

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Singt oder hört euch an und summt leise mit:

Abschlusslied:
„Bewahre uns, Gott"